



Fachgemeinschaft
barrierefreies Bauen + Wohnen

WOHLFÜHLEN OHNE BARRIEREN

BARRIEREFREIE UND KOMFORTABLE BÄDER

Da das Bad für eine selbstständige Lebensführung von zentraler Bedeutung ist, wird über diesen Raum hinsichtlich Barrierefreiheit in den meisten Fällen zuerst nachgedacht. Gerade im Bad möchte jeder gern ohne fremde Hilfe zurechtkommen. Barrierefrei wohnen bedeutet jedoch auch eine Zunahme von Komfort. Wer sein Badezimmer neu plant und einrichtet, sichert sich beispielsweise mit dem Einbau einer bodengleichen Dusche und einem großzügig dimensionierten Duschplatz von Anfang an einen Gewinn an Komfort.

Ist später dann aus unterschiedlichsten Gründen ein barrierefreies Wohnumfeld zu schaffen, sind im Duschbereich größere Umbaumaßnahmen kaum mehr notwendig. Oftmals genügt es dann, entsprechende Duschstangen, Haltegriffe oder Sitze nachzurüsten. Die Sitzhöhe eines komfortablen WC-Beckens sollte mindestens 48 cm betragen und der Sitz sollte anatomisch geformt sein. Zusätzliche Haltegriffe stellen eine weitere Unterstützung dar. Ein Dusch-WC ist praktisch, sehr hygienisch und komfortabel zugleich. Es bietet zudem auch bei Beeinträchtigungen die Möglichkeit, die tägliche Intimpflege ohne fremde Hilfe durchzuführen.

Bedienelemente, Steckdosen, Ablagen und zumindest ein Teil der Schränke sollten im Bad so angebracht werden, dass diese möglichst auch aus der Sitzposition heraus zu erreichen sind. Waschtische sollten unterfahrbar und deren Oberkantenhöhe nicht über 80 cm liegen. Spiegel sollten so dimensioniert werden, dass man sowohl im Stehen als auch in Sitzposition in sie hineinschauen kann. Die Bewegungsfläche sollte so bemessen sein, dass WC, Waschbecken und der Duschplatz ggf. auch mit einem Rollstuhl angefahren werden kann.

Die Badezimmertür sollte nach außen aufschlagen. Notwendig ist ein liches Durchgangsmaß von 90 cm sowie ausreichende Bewegungsflächen vor und hinter der Tür. Bei Platzproblemen kann der Einbau einer Schiebetür sinnvoll sein. Insbesondere im Bereich der Dusche ist auf einen rutschfesten Bodenbelag zu achten. Soll die Badewanne weiter benutzt werden, so ist über das Anbringen von Haltegriffen und Einstiegshilfen nachzudenken. In der Luxusvariante gibt es mittlerweile Badewannen mit einer Tür.

In vielen Badezimmern liegt das Fenster hinter der Badewanne, was das Lüften erschwert. Hier bietet sich der Einbau elektrischer Fensteröffner an.



Tipps zur barrierefreien Badgestaltung

- > ausreichend große Bewegungsflächen (1,50 m x 1,50 m) vor Waschbecken und neben dem WC.
- > Einhebelmischer mit Temperaturbegrenzer und schwenkbarem Auslauf.
- > genügend Bewegungsfläche im schwellenlos begehbaren Duschbereich 120 cm x 120 cm.
- > Sitzhöhe des WC mindestens 48 cm, die im Bedarfsfall höhenanpassbar sein sollte.
- > empfohlene Temperatur im Bad + 24° C
- > Zusatzheizung (E-Heizkörper) damit diese Temperatur ganzjährig erreicht werden kann.
- > mechanische Lüftung ggf. vorsehen.
- > Bodenbeläge sollten rutschhemmend, rollstuhlgeeignet und nicht elektrostatisch sein.